

Die Geschichte von Josef, dem irdischen Vater Jesu

Bin der Zimmermann Josef und seit mein irdisches Leben endete, begleite ich vom Himmel her, was auf meiner lieben Erde so alles vor sich geht. Ich sehe, dass heute in den Kirchen die Bibelgeschichte gelesen wird, von meiner Not als ich von der Schwangerschaft meiner Verlobten Maria erfuhr. Und wie am Ende mit Gottes Hilfe dann doch alles gut ausgeht.

Nun aber schön der Reihe nach. Zu meinen ehrwürdigen Vorfahren zählen viele aus der Bibel bekannte Personen, von Abraham und Sarah bis zum König David und seinem weisen Sohn König Salomon. Meine Vorfahren waren zum großen Teil weise und gerecht, aber nicht ohne Sünde. Ihnen und mir als Entschuldigung kann ich aber behaupten, dass wir Buße tun und Gott unsere Fehler bekennen konnten. Mein Leben lang versuchte ich ihnen im Guten zu folgen.

Meine Familie stammte aus Betlehem, aber als Zimmermann fand ich Arbeit in Nazareth, wo ich auch Maria kennen lernte. Ich verliebte mich in sie und wir verlobten uns. Ich ein starker und kräftiger Mann, sie eine kleine, zarte und liebevolle Frau. Gemeinsam träumten wir von unserer Familie, als Maria auf einmal für einige Monate verschwand. Sicherlich hatte sie dafür einen guten Grund: Besuch und Hilfe bei ihrer schon älteren Tante Elisabeth, die Schwanger war und Hilfe benötigte. Dieser Hilfeleistung konnte ich wirklich nicht entgegenstehen. Dafür war ich aber umso mehr überrascht, als ich nach Marias Rückkehr von ihrer Schwangerschaft erfuhr und dass sie Gottes Sohn erwarte. Ehrlich gesagt, konnte ich der Geschichte vom Engel und Gottes Sohnschaft ihres Kindes keinen Glauben schenken. Ich war sehr enttäuscht und zornig auf sie. In meiner Seele litt ich. Aber, was sollte ich tun? Nach unserem Gesetz könnte ich sie den Behörden melden und als Ehebrecherin würde man sie zu Tode steinigen. Das konnte ich ihr nicht zufügen, denn ich liebte sie nach wie vor, so wollte ich sie im Geheimen verabschieden. Während ich darüber sann und in meinem Unglück einschlief begegnete ich im Schlaf einem Engel. Ein richtiger Engel aus dem Himmel bestätigte, dass Marias Aussage wahr sei und das Kind, das sie trägt, wirklich der Sohn Gottes ist. Und Gott hatte mich ausgewählt, in den Augen der Menschen sein Vater und Beschützer zu sein. Hm, eine schwierige Aufgabe.

Aber nach diesem Traum erwachte ich wie neu geboren, alle Sorgen fielen von mir ab und das Vertrauen in Maria kehrte wieder zurück. Schnell heirateten wir und begannen, uns auf die Geburt unseres Sohnes Jesus vor zu bereiten. Jesus nahm ich als meinen rechten Sohn an, erzog und lehrte ihn und hatte ihn gern. So, wie auch er mich und Maria.

Weg des Lichts

Der Heilige Josef ist uns in vielerlei Hinsicht Vorbild: zB. wie gerecht sein und nicht bloß dem Buchstaben des Gesetzes zu folgen. Wie es besser ist, sich bei Schwierigkeiten Zeit zum Nachdenken zu nehmen als gar zu impulsiv zu reagieren. Wie glauben, wenn ich auch nicht alles verstehen kann. Ein besonderes Vorbild in heutiger Zeit kann er bei der Frage sein, wie das Leben von Patchwork Familien so zu organisieren, dass sich alle Mitglieder angenommen, wertgeschätzt und geliebt fühlen können.

Anica Koprivc Prepeluh

Übersetzung: Pavel Zablatnik

Lied: [Hebräischer Lobpreis](#) (Hier anklicken!)